



Wenn aus Farmland wieder Wildnis wird

Shamwari Private Game Reserve erzählt von der Rückkehr der Natur und davon, warum Naturschutz beim Boden beginnt

München / Südafrika, 21. Oktober 2026 – Wo heute Elefanten durch weites Buschland ziehen, Nashörner grasen und Löwen durch die Landschaft streifen, wurde einst Landwirtschaft betrieben. Shamwari Private Game Reserve am südafrikanischen Eastern Cape steht heute für eine bemerkenswerte Entwicklung: die Rückkehr einer Wildnis, die durch jahrhundertelange Landwirtschaft weitgehend verloren gegangen war. Auf rund 25.000 Hektar malariafreiem Gebiet verbindet es den Schutz von Wildtieren mit der Wiederherstellung natürlicher Lebensräume. Die Geschichte des Reservats erzählt nicht nur von der Rückkehr der Big Five, sondern auch von engen Wechselwirkungen zwischen Landwirtschaft und Natur – und wie viel Zeit, Durchhaltevermögen und Wissen erforderlich sind, um ein Ökosystem wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Weitere Informationen unter www.shamwari.com.

Vom Kulturland zurück zur Wildnis

Noch gegen Ende des 20. Jahrhunderts hatte die Region am Eastern Cape einen großen Teil ihres ursprünglichen Artenreichtums verloren – über Jahrhunderte veränderte Landwirtschaft die Natur. Vegetation wurde zurückgedrängt, Böden landwirtschaftlich genutzt, wodurch Wildtiere und deren Lebensraum verschwanden. 1990 begann hier auf Shamwari ein ambitioniertes Renaturierungsprojekt: die Rückkehr jener Tierarten, die die Region einst prägten. 1992 begann die Wiederansiedlung von Elefanten, Breitmaulnashörnern und Flusspferden und die Natur durfte wieder Regie führen, 1993 folgten Spitzmaulnashörner und Büffel. Die Rückkehr der großen Pflanzenfresser

veränderte die Landschaft: Die Tiere lockerten den Boden, verbreiteten Samen und schlugen Wege durch die Vegetation. Was zunächst als Ansiedlung einzelner Tierarten begann, wurde zu einem umfassenden Prozess des ökologischen Neustarts. Im Jahr 2000 kehrten Geparden, Löwen und Schabrackenhyänen zurück und Servale und Leoparden folgten 2001. Noch im selben Jahr wurde Shamwari zum ersten Big-Five-Game-Reserve am Eastern Cape – nur elf Jahre nach Beginn der Renaturierung.

Natur braucht Zeit – und Anpassungsfähigkeit

Die Rückkehr von Madenhackern aus dem Kruger National Park in Shamwari zeigt, wie komplex die Wiederherstellung eines Ökosystems sein kann. Die Nashörner reagierten anfangs mit Panik auf die Vögel mit rotem Schnabel, die als natürliche Zecken- und Parasitenbekämpfer auf ihren Rücken landeten, und das Projekt schien gescheitert. Doch einige Zeit später entdeckte man junge Madenhacker im Reservat. Die Vögel waren geblieben, pflanzten sich fort und die Nashörner lernten mit ihren neuen Begleitern zu leben. Eine kleine Geschichte mit großer Aussagekraft: Renaturierung ist kein linearer Prozess. Sie verlangt Geduld, Beobachtung und die Bereitschaft, der Natur freien Lauf zu lassen.

Wasser als Grundlage allen Lebens

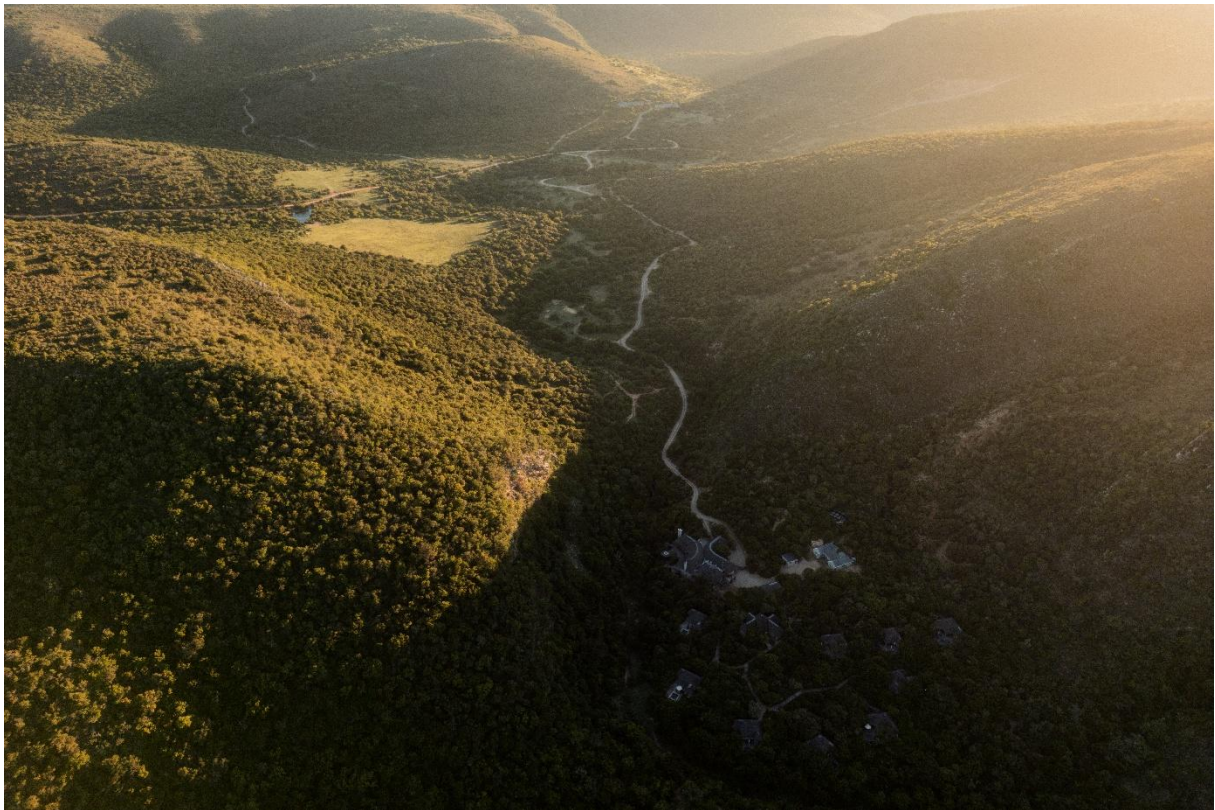
Wie fragil das Gleichgewicht einer Landschaft ist, zeigt die Dürre am Eastern Cape. Zwischen 2015 und 2023 litt die Region über acht Jahre unter anhaltender Trockenheit. Für ein Schutzgebiet, dessen Lebensräume unmittelbar von verfügbaren Wasserressourcen abhängen, bedeutete dies eine erhebliche Belastung, denn Wasserknappheit kann für Wildtiere lebensbedrohlich werden. Gleichzeitig führt ein Mangel an Wasser zu Veränderungen in der Vegetation, begünstigt Bodenerosion und beeinträchtigt langfristig die Artenvielfalt. Shamwari setzt daher auf einen möglichst verantwortungsvollen Umgang mit seinen unterirdischen Wasserressourcen. Elektronische Bohrlochüberwachungssysteme erfassen die Wasserstände in Echtzeit, um so die Entnahme zu kontrollieren und eine Übernutzung zu vermeiden. Für eine Landschaft, deren Geschichte so eng mit der Nutzung des Bodens verbunden ist, wird damit deutlich: Naturschutz bedeutet nicht nur, Fürsorge für die Fauna, sondern auch für die natürlichen Ressourcen zu übernehmen, von denen Tiere, Pflanzen und Menschen gleichermaßen abhängig sind.

Wenn fremde Pflanzen den natürlichen Kreislauf ändern

Invasive Pflanzen gehören ebenfalls zu den Herausforderungen, denen sich das Team auf Shamwari kontinuierlich stellen muss. Gebietsfremde Vegetation verdrängt heimische Pflanzen, beansprucht Wasserressourcen und verändert die Zusammensetzung des Bodens, womit auch die Nahrungsgrundlage der Wildtiere beeinträchtigt wird. Die Shamwari Foundation arbeitet fortlaufend an der Entfernung invasiver Pflanzen, um ihre erneute Ausbreitung einzudämmen. Sie werden beseitigt, Nachwuchs und neue Keimlinge kontrolliert. Gleichzeitig erfolgt eine regelmäßige Überwachung und Dokumentation der Vegetation, um Veränderungen frühzeitig zu erkennen und Pflanzenarten eindeutig zu bestimmen. Hinter der scheinbar unberührten Landschaft eines privaten Reservats steht ein kontinuierlicher Prozess aus Beobachtung, Pflege und Schutz.

Eine Landschaft, die sich weiterentwickelt

Heute ist Shamwari mehr als nur alleiniger Lebensraum der Big Five. Das Reservat steht für den langfristigen Versuch, eine ehemals landwirtschaftlich geprägte Landschaft wieder zu einem funktionierenden Ökosystem zu entwickeln. Dabei geht es nicht darum, die Vergangenheit auszulöschen. Vielmehr zeigt Shamwari, wie sich eine Landschaft weiterentwickeln kann, wenn menschliche Nutzung und natürliche Prozesse ausbalanciert sind. Die Entwicklungen zeigen, dass Renaturierung möglich ist – aber nicht über Nacht. Sie braucht Zeit, kontinuierliche Pflege und die Flexibilität, auf Veränderungen zu reagieren. Vor allem aber braucht sie den Blick auf das große Ganze: auf Wasser und Boden, Pflanzen und Tiere und auf die Menschen, die Verantwortung für diese Landschaft übernehmen, sowie zugleich von der neuen Bestimmung als privates Reservat profitieren.





Über rare finds

rare finds erschließt Orte, die von Kultur, Menschen und Umgebung geprägt sind, und rückt jedes Reiseziel durch sorgfältig zusammengestellte Erlebnisse und ein reichhaltiges Erzählen von Geschichten ins Rampenlicht. Verwurzelt in der wahren DNA des Reiseziels und geleitet von Kerzner Internationals Versprechen, erstaunliche Erlebnisse und bleibende Erinnerungen zu schaffen, entfaltet sich jede Reise mit einer ruhigen und raffinierten Intelligenz – mühelos, authentisch und als ganz eigene Geschichte gestaltet. Die „rare finds“-Kollektion umfasst derzeit das Bab Al Shams Desert Resort & Spa und das Meydan Hotel, beides ikonische Wahrzeichen in Dubai, sowie das Shamwari Private Game Reserve in Südafrika, ein erstklassiges Reiseziel für Naturschutz und Wildniserlebnisse. Jede Unterkunft im „rare finds“-Portfolio bewahrt ihre eigene, unverwechselbare Identität und ist gleichzeitig durch herzliche Gastfreundschaft und bemerkenswertes Storytelling verbunden. Weitere Informationen finden Sie unter: rarefindsresorts.com

Kerzner International Holdings Limited ist über seine Tochtergesellschaften ein führender internationaler Entwickler und Betreiber von Resorts, Ultra-Luxushotels und -Residenzen sowie innovativen Unterhaltungs- und Gastronomieerlebnissen. Zu Kerznerns Flaggschiffmarke Atlantis gehören Atlantis, The Palm und Atlantis The Royal Resort & Residences, beide in Dubai, sowie Atlantis Sanya in China und neu angekündigte Standorte auf den Malediven und in Saudi-Arabien. Unter der Marke „One&Only“ verwaltet Kerzner einige der weltweit am besten bewerteten Ultra-Luxus-Resorts, die sich in Griechenland, Montenegro, Mexiko, auf Mauritius, den Malediven, in Südafrika, Dubai, Ruanda und den USA befinden. Kerznerns bahnbrechende Lifestylemarke „SIRO“ wurde ins Leben gerufen, um den Bedürfnissen moderner Reisender gerecht zu werden, für die Gesundheit und Wohlbefinden an erster Stelle stehen. SIRO ist derzeit in Montenegro und Dubai vertreten, wobei neue Standorte in Miami, Riad, Los Cabos und Tokio geplant sind, wodurch das Unternehmen seine globale Präsenz und sein Engagement für wellnessorientierte Gastlichkeit weiter ausbaut. „rare finds“, eine

Kollektion von Resorts, die die Essenz eines Ortes und authentische, tiefgreifende Erlebnisse zelebriert, umfasst „Bab Al Shams“ und „The Meydan Hotel“, beide in Dubai, sowie das „Shamwari Private Game Reserve“ in Südafrika.

Bitte beachten Sie: Die Bildrechte liegen bei Kerzner International. Der Urheber ist bei Bedarf in den Bildeigenschaften hinterlegt. Alle Fotos dürfen nur in Verbindung mit einer redaktionellen Berichterstattung unter Nennung von Kerzner International verwendet werden. Eine kommerzielle Nutzung ist ausdrücklich untersagt.

Buchungskontakt:

Regional Sales Office Kerzner International
Kirsten Simon
D-60311 Frankfurt
Tel.: +960 400 1700
Kirsten.simon@kerzner.com
www.shamwari.com

Presse- und Fotoanfragen:

segara Kommunikation® GmbH
Dorina Schreiber
D-81377 München
Tel.: +49 (0) 89 552 797 29
Dorina.schreiber@segara.de
www.segara.de